

Abkühlung seit 1998! Warum gibt es hierzulande Hitzerekorde aber keine Kälterekorde?

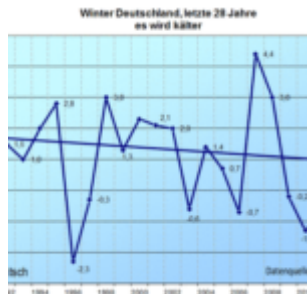


Bild rechts: Wärmeinsel Berlin-Alexanderplatz (Foto: Bing.com). Viel Beton und wenig Grün bedeuten Aufheizung, besonders an sonnigen Sommertagen. Selbst im vieljährigen Mittel ist es hier deutlich mehr als 1°C wärmer als im ebenfalls nicht ganz unbeeinflussten Berliner Umland gleicher Höhenlage.

Die drei Wintermonate, Dezember, Januar, Februar, werden laut Temperaturstatistik des DWD schon seit fast 30 Jahren kälter, vor allem der Februar hat eine stark abnehmende Tendenz. Darauf haben wir in verschiedenen Artikeln hingewiesen, deshalb beginnt auch der Frühling mit seinen Frühblühern in Deutschland immer später, siehe <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/der-fruehling-beginnt-in-deutschland-seit-fast-drei-jahrzehnten-etwas-spaeter-warum/>

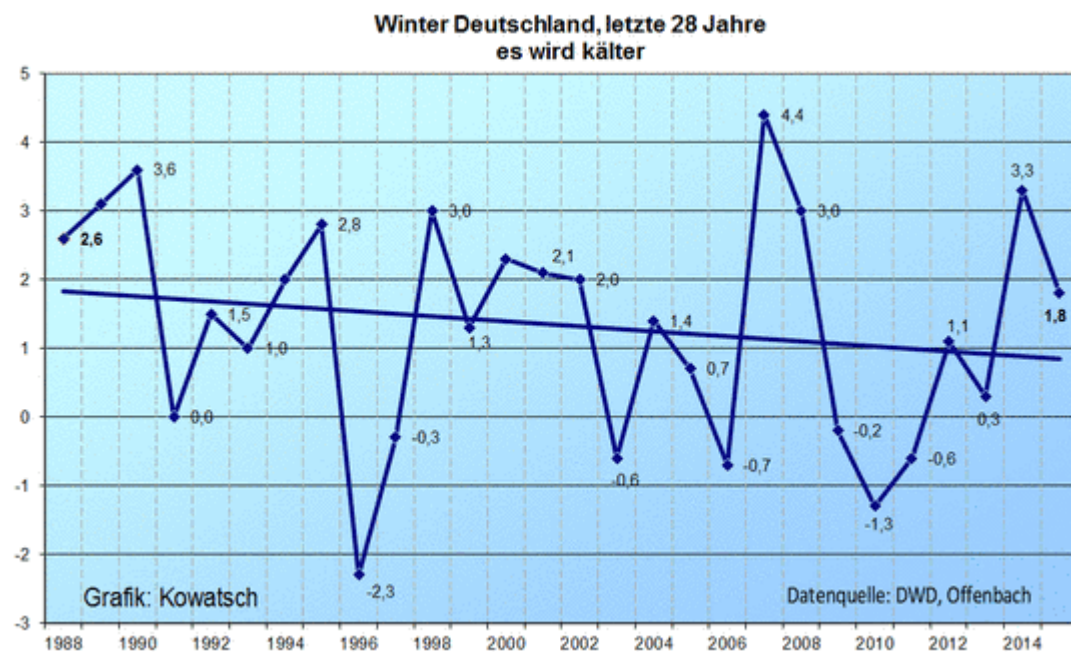


Abb.1: Die Wintertemperaturen fallen laut Angaben des DWD deutlich seit 28 Jahren, die Winter werden kälter in Deutschland.

Logischerweise müssten nun auch die Kälterekorde in Deutschland sich in den letzten 28 Jahren häufen, das ist aber nicht der Fall. Natürlich liegt es

auch daran, dass an kalten Tagen keine reißerischen Sondermeldungen in den Medien erscheinen und eiskalte Tage erst gar nicht Erwähnung finden. Und die Erwärmungsgläubigen am Schreibtisch vor dem Heizkörper merken eh nichts davon.

Der eigentliche Grund der fehlenden Kälterekorde ist aber der Wärmeinseleffekt (WI): Grundsätzlich ist dieser im Sommer höher als im Winter, weil die Sonne die betonierten und asphaltierten Flächen aufheizt. Im Winter sind es hauptsächlich die Hausheizungen, der Autoverkehr und die Wärmeabgaben der Industrie und Kraftwerke, die den WI erzeugen. Also eine direkte anthropogen erzeugte Wärme

Fehlende Kälterekorde:

Den kälter werdenden Wintern, der Trend soll bis 2040 anhalten, (siehe <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/kommt-bis-2030-eine-mini-eiszeit-und-hat-die-sonne-zwei-dynamos/>)

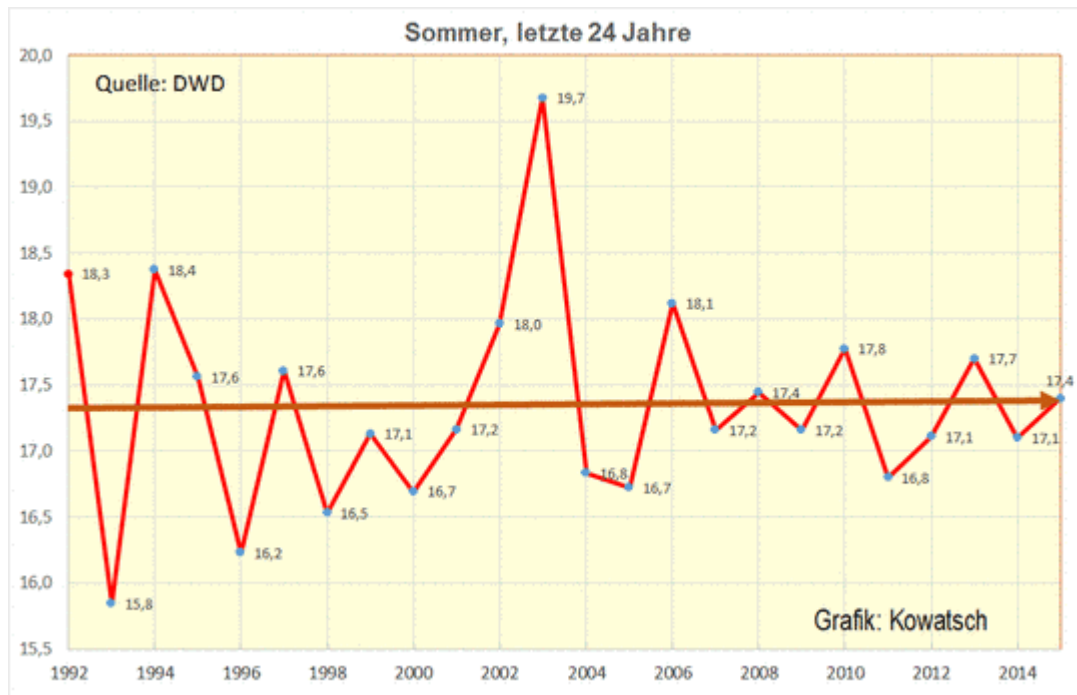
werden wir einfach mehr Heizenergie einsetzen und somit die Kälte aus den Wohnorten –wo die Messstationen stehen- vertreiben. Kälterekorde im Januar/Februar haben in Deutschland in den Wärmeinseln in der Tat keine Chance mehr, wir heizen die Kälte bei den Messstationen einfach weg. Das ist besonders dann der Fall, wenn sich die Messstationen auch noch in der Nähe von Heizzentralen oder auf den Dächern

von Wetterämtern befinden. In unseren früheren Artikeln über den Wärmeinseleffekt haben wir dafür genügend Beispiele gefunden und beschrieben.

Hitzerekorde im Sommer. Warum?

Trotz zunehmendem WI stagnieren die Sommertemperaturen in Deutschland seit 24 Jahren. In der freien Fläche Deutschlands wird

es sogar kälter.



***Abb.2: Laut Angaben
des Deutschen
Wetterdienstes
stagnieren die
Sommertemperaturen***

**seit 24 Jahren. Zur
Jahreszeit Sommer
gehören die Monate
Juni/Julii und
August. Den Sommer
2015 haben wir in
der unteren Grafik
mit 17,4C
eingeschätzt. Die
Daten des DWD sind
nicht
wärmeinselbereinigt**

***. Mit einer WI-
Bereinigung hätten
wir natürlich eine
fallende
Trendlinie.***

**Das zeigt sich auch
andernorts- so in
Zentralengland, wo
die Sommermittel
seit nun schon 25
Jahren leicht
sinken:**

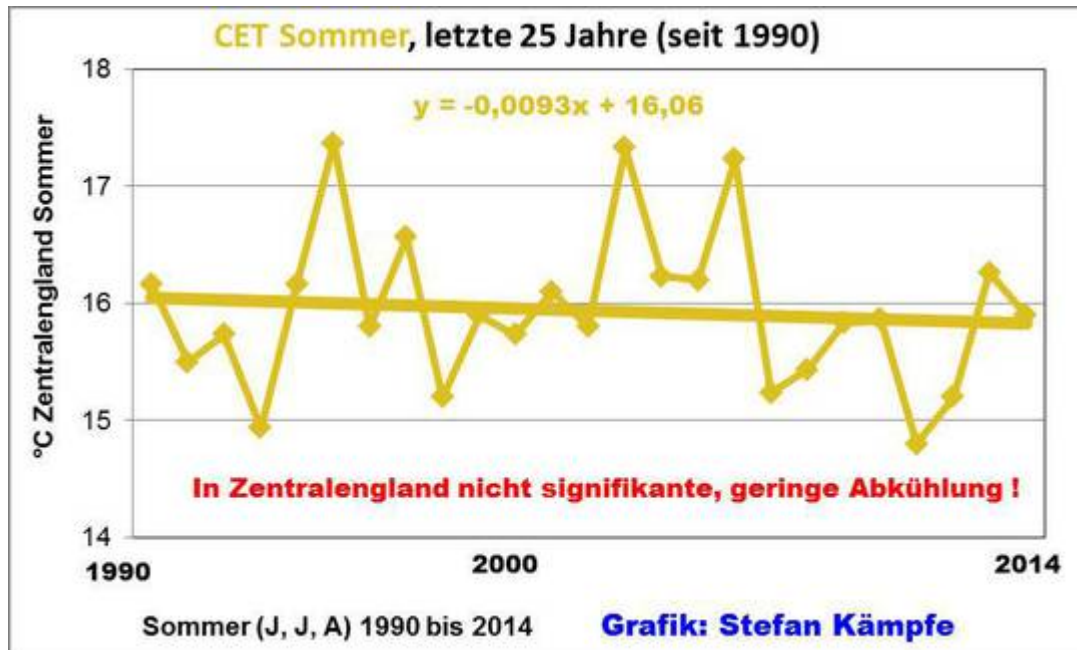


Abb. 3: In Zentralengland („CET-Reihe“) kühlte sich der Sommer seit 1990 geringfügig (nicht signifikant) ab-

***von Erwärmung
jedenfalls keine
Spur. Die Erklärung
dafür folgt in
unserem Juli-
Beitrag, der zur
Monatswechsel
Juli/August
erscheinen wird.***

**Laut DWD nimmt die
Zahl der heißen
Tage, also der**

**Sommertage und der
Tropentage aber
eindeutig zu.
Darauf hat ein Dr.
Höpker von der
Landesanstalt für
Umweltschutz in der
SWR-Sendung „Zur
Sache Baden-
Württemberg“ Anfang
Juli ausdrücklich
mit einer Statistik**

**der Messstation
Karlsruhe
hingewiesen. Das
war für ihn und den
Moderator dann auch
gleich der Beweis
der sich
fortsetzenden
Klimaerwärmung und
der angeblich immer
wärmer werdenden
Sommer. Unsere**

**beiden Grafiken,
die auf den DWD-
Daten aufgebaut
sind, wurden erst
gar nicht gezeigt,
sondern als ein
Beweis des
Wärmerwerdens
diente ein
Interview über den
heißen Straßenbelag
auf der Autobahn A6**

**auf einer Baustelle
mit schwitzenden
Arbeitern. Kennt
Dr. Höpker etwa die
Daten des Deutschen
Wetterdienstes
nicht? Und 2030
soll es dann in
Baden-Württemberg
so warm sein wie in
der Toskana, so die
furchterregende**

**Botschaft an die
Zuschauer?
Furchterregend?
Ironischerweise
könnte man fragen,
was sollte daran so
schlimm sein, wenn
diese Vorhersage
stimmen würde. Man
könnte den teuren
Sommerurlaub
endlich im eigenen**

**Land verbringen.
Das wäre doch
wahrlich eine frohe
Botschaft an die
Zuschauer gewesen.**

**Und was uns
verschwiegen wird:
Im Juni 2015 war es
zeitweise
empfindlich kalt,
besonders in
Norddeutschland gab**

es - für diese

Jahreszeit

ungewöhnlich-

mehrfach

Bodenfrost, Näheres

siehe unter

[http://www.wetteronline.de/wetterticker?postId=post_33141](http://www.wetteronline.de/wetterticker?postId=post_331416)

[6](http://www.wetteronline.de/wetterticker?postId=post_331416)

[6](http://www.wetteronline.de/wetterticker?postId=post_331416)

und

<http://www.wetteronline.de/wetterticker>

<http://www.wetteronline.de/wetterticker>

[r?postId=post_1623002](#)

Kehren wir zurück zur Frage, weshalb die Zahl der heißen Tage zunimmt.

Antwort:

Weil der Juli ein Ausnahmemonat ist, er setzt seine

**Erwärmung auch nach
1998 fort, davon
haben wir kürzlich
hier bei EIKE
berichtet. Siehe
[hier](#)**

**Auf die Gründe der
sich fortsetzenden
Julierwärmung
werden wir in einem
Folgeartikel Anfang
August eingehen.**

Fazit:

1.)

Obwohl

die

Winter

**seit 28
Jahren
kälter
werden,
gibt es
keine**

extrem

kalten

Tage,

also

keine

Kältereko

rde mehr

in

Deutschla

nd, wir

heizen

die

extreme

Kälte aus

den

Wohnsiedl

ungen

raus . Die

einfache

Formel

lautet:

Mehr

Kälte =

mehr

Heizung .

**2.) Im
Sommer
gibt es
dafür**

mehr

heiße

Tage,

weil sich

die

Wärmeinse

**In um die
Messstati
onen
ständig
ausbreite
n. Die**

**Kühlung
der Nacht
geht in
den
Städten
und**

**Wohnorten
, dort wo
die
deutschen
Messstati
onen**

**vorwiegend
d stehen,
zunehmend
verloren.**

Josef

**Kowatsch ,
Naturbeob
achter
und
unabhängi
ger**

**Klimawiss
enschaftl
er**

**Stefan
Kämpfe,**

**Naturbeob
achter
und
unabhängi
ger
Klimawiss**

enschaftl

er.